

28.4.2010

## **Ethnologie und Militär**

Betr.: Uni-Veranstaltung >Angewandte Ethnologie und Militär<

Ich sehe bei diesem Thema einmal ab von der dringenden Problematisierung von Unterscheidungen wie >angewandt< und >rein<, >Ethnologie< (= Völkerkunde?) und >Kulturwissenschaft< (= Volkskunde?) Hier geht es um das Militär.

Mich wundert da, dass niemand in diesem Zusammenhang die Bundeswehrhochschulen anspricht. Die Zivilklausel habe ich stets als vor allem gegen diese gerichtet verstanden. Kritische Wissenschaft kann nichts dagegen haben, wenn in ihr Forschungsobjekte wie Bundeswehrangehörige zu Wort kommen. Und was für die Forschung gilt, gilt allemal für die Lehre. Es geht ja wohl eher darum, ob man vergleichsweise als Wissenschaftler sich beteiligen kann, Taliban-Kämpfer auszubilden, oder auch nur Gefälligkeitsforschung für Konzerne zu treiben. Ich denke, das ist nicht nur eine Frage für Ethnologen. Das betrifft alle Wissenschaften und sollte nicht nur die >Gesellschaft für interdisziplinäre Forschung Tübingen< beschäftigen, die das von Beginn (1996) an thematisiert hat und in deren Rahmen seit Jahren die Forderung aufgestellt wurde nach einem >Internationalen Hochschulgerichtshof< mit Sanktionsgewalt. s. dazu

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/HSgerichtshof.pdf>

Ohne eine solche Einrichtung sind Erklärungen einzelner wissenschaftlicher Gesellschaften kaum mehr wert als das Papier, auf dem man sie lesen kann.

Gerd Simon

Burgholzweg 52

Tübingen